



Inhalt

Editorial	1
Jahresbericht der Präsidentin	2
Jahresbericht der Geschäftsleiterin	4
Zehn Jahre traversa – ein Rückblick im Dialog	
Ambulante Angebote	
Jahresbericht der Bereichsleiterin	7
Fachbereich Sozialberatung	8
Fachbereich Peer-Arbeit PEERLE	9
Fachbereich Tageszentrum Luzern, Kurse und Gruppenferien	12
Fachbereich Begleitetes Wohnen	13
Stationäre Angebote	
Jahresbericht des Bereichsleiters	14
Wohnhaus Kottenring und Betreute Tagesbeschäftigung, Sursee	15
Wohnhaus Kriens, Kriens	16
Wohnhaus Rippertschwand, Meggen	17
Wohnhaus Säli, Luzern	18
Wohnhaus Sonnenbühl, Kriens	19
Wohnhaus Steinibach, Horw	20
Dienstjubiläen / Pensionierungen / Jahresstatistik	21
Kommentar zur Rechnungslegung 2025	22
Bilanz und Erfolgsrechnung 2025	23
Spenden	24
Talon Beitrittserklärung / Bestellung	25

Vereinsleitung

Vorstand

Irene Graf Bühlmann, Präsidentin, Heilpädagogin,
Organisationsberaterin, Luzern

Karin Anderer, Dr. iur., Vizepräsidentin, Sozialarbeiterin FH,
Sozialversicherungsfachfrau, Pflegefachfrau Psychiatrie, Luzern

Conrad Frey, Dr. med., Stansstad (bis 06.05.2025)

Kerstin Gabriel Felleiter, Dr. med., Chefärztin Ambulante
Dienste und Stv. CEO, Luzerner Psychiatrie

Gerda Jung, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin FA,
Kantonsrätin, Gemeinderätin, Hildisrieden

Thomas Menz, Ingenieur FH der grafischen Industrie,
Marketingleiter (ab 06.05.2025)

Markus Odermatt, eidg. dipl. Bankfachmann, Executive MBA,
Hochschule Luzern

Peter Truttmann, Ing. FH, Regierungsrat Kanton Nidwalden

Revisionsstelle

Lufida Revisions AG, Luzern

Geschäftsstelle

Tribschengasse 8, 6005 Luzern

Telefon 041 319 95 00

info@traversa.ch, www.traversa.ch

IBAN CH69 0900 0000 6000 0297 7

Geschäftsleitung

Ursula Limacher, Geschäftsleiterin (bis 31.12.2025)

Andrea Hörler, Geschäftsleiterin (ab 01.12.2025)

Anton Aschwanden, Bereichsleiter ambulante Angebote,

Stellvertreter Geschäftsleiterin (bis 31.01.2025)

Martin Zihlmann, Bereichsleiter stationäre Angebote,

Stellvertreter Geschäftsleiterin (ab 01.02.2025)

Yolanda Doran, Bereichsleiterin ambulante Angebote (ab 01.01.2025)

Alexandra Meyer, Leiterin Finanzen/Human Resources und ICT

Administration und Empfang

Tanja Künzle, Leitung und Assistenz der Geschäftsleitung

Olivia Baumeler, Stellvertretung Leitung Administration

Marlene Keller

Richard Schwegler

Finanzen/Human Resources und ICT

Alexandra Meyer, Leitung

Luzia Kurmann, HR, Stellvertreterin Leitung Finanzen/ICT

René Schumacher, Finanzen/ICT

Richard Schwegler, Finanzen

Qualitätsmanagement

Olivia Baumeler

Reinigungsdienst

Ardijana Ameti

Kontaktperson Arbeitssicherheit

Martin Zihlmann

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Unter dem Titel «der Rede wert» blickt der Jahresbericht 2025 auf Entwicklungen, Erfahrungen und Begegnungen zurück, die unsere Arbeit bei traversa im Alltag und in besonderen Momenten begleitet haben.

Die Berichte aus den unterschiedlichen Angeboten geben Einblick in die Vielfalt unserer Arbeit. Sie zeigen, womit sich Mitarbeitende gemeinsam mit Klientinnen und Klienten beschäftigt haben, welche Themen präsent waren und wo Entwicklung möglich wurde. Im Zentrum stehen dabei die Menschen, die traversa in Anspruch nehmen. Ihre Lebenssituationen, ihr Vertrauen und ihre individuellen Schritte geben unserer Arbeit Sinn und Richtung.

An der Fachtagung haben wir uns mit dem Thema «Scham» auseinandergesetzt, einem Thema, das oft präsent ist, aber selten offen benannt wird. Die Auseinandersetzung machte deutlich, wie wichtig es ist, auch schwierige und wenig besprochene Themen bewusst aufzugreifen. Fachliche Perspektiven, persönliche Erfahrungen und kreative Beiträge ermöglichten einen intensiven Austausch und leisteten einen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Arbeit.

Ende 2025 trat Ursula Limacher nach zehn engagierten Jahren als Geschäftsleiterin in den Ruhestand. Mit grosser Freude durfte ich diese Funktion von ihr übernehmen. Für die Offenheit, das Vertrauen und die unterstützende Art, mit der ich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern empfangen wurde, danke ich herzlich.

Die Bilder im vorliegenden Jahresbericht zeigen die Führungspersonen von traversa. Sie stehen stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für eine Organisation, in der die Menschen im Mittelpunkt stehen, die unsere Angebote nutzen. Denn sie sind es, die unserer Arbeit Sinn und Bedeutung geben – und den traversa-Alltag «der Rede wert» machen.

Ich freue mich darauf, den Weg mit traversa gemeinsam weiterzugehen, neue Impulse aufzunehmen und die Arbeit engagiert und verantwortungsvoll weiterzuentwickeln.

Andrea Hörler,
Geschäftsleiterin



*Im Zentrum stehen dabei die Menschen,
die traversa in Anspruch nehmen.*

Jahresbericht der Präsidentin

Das Jahr 2025 war wiederum der Rede wert!

Nach dem unvergesslichen Jubiläumsjahr 2024 war 2025 für traversa ein Jahr, das viel zu tun und zu reden gab.

Bereits im Februar 2025 starteten wir die Suche nach einer neuen Geschäftsleiterin – im Wissen darum, dass die Übergabe erst per Ende 2025 stattfinden würde. Der dreiköpfige Ausschuss des Vorstands wurde professionell von der Firma Lienert AG begleitet. Uns war wichtig, den Prozess rechtzeitig anzugehen und bewusst zu gestalten. Handelte es sich doch um den Übergang von einer langjährigen in eine neue Ära, was durchaus der Rede wert ist.



Wie wertvoll die Arbeit von Ursula Limacher war, zeigte sich bei den wunderbaren und wertschätzenden Gesten bei ihrer Verabschiedung durch die Klientel, die Teams und durch den Vorstand.



Ursula Limacher, die traversa während zehn Jahren als Geschäftsleiterin erfolgreich, kreativ und mit viel Herzblut geleitet und weiterentwickelt hat, verliess traversa per Ende Dezember 2025 – mit Erreichen des Pensionsalters. Im Dezember hat sie ihre Nachfolgerin Andrea Hörler verantwortungsvoll in ihre neue Funktion eingeführt und ihr Ende Dezember 2025 eine gut funktionierende Organisation übergeben. Wie wertvoll die Arbeit von Ursula Limacher war, zeigte sich bei den wunderbaren und wertschätzenden Gesten bei ihrer Verabschiedung durch die Klientel, die Teams und durch den Vorstand. Für das riesengrosse zehnjährige Engagement danken wir Ursula Limacher ganz herzlich und wir wünschen ihr das Allerbeste für ihren neuen Lebensabschnitt.

Mit **Andrea Hörler** konnten wir eine junge und versierte Leitungsperson gewinnen. Sie war von 2013 bis 2025 in verschiedenen Führungsfunktionen in der Luzerner Psychiatrie lups tätig; zuletzt als Bereichsleiterin Pflege an den Standorten Luzern und Sarnen. Wir freuen uns sehr, zusammen mit Andrea Hörler und ihrem Leitungsteam die Weiterentwicklung von traversa fortzusetzen, und wünschen ihr viel Erfolg.

An der **Jahresversammlung 2025** war – nebst den Vereinstraktanden – auch ein Rückblick auf die Jubiläumsfeierlichkeiten 2024 mit eindrücklichen Bildern der Rede wert. Weiter waren personelle Veränderungen im Vorstand traktandiert. Das zurückgetretene Vorstandsmitglied **Conrad Frey** wurde für seine Mitarbeit gewürdigt. Er hat sein Fachwissen und seine Erfahrungen als Psychiater während sechzehn Jahren eingebracht. Als wichtige Verbindungsperson zur lups, zwischen den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden vertrat er die Anliegen von traversa verantwortungsvoll. Für sein grosses Engagement sind wir ihm sehr dankbar.

Als neues Mitglied wurde **Thomas Menz** einstimmig per Akklamation gewählt. Er bringt vielfältige Lebens- und Berufserfahrung mit. Von 2016 bis Ende 2024 war er Bereichsleiter «Arbeit und berufliche Eingliederung und berufliche Integration» in der Stiftung Brändi und somit Mitglied der Geschäftsleitung. Mit seinen zusätzlichen Kenntnissen im Bauwesen ist er im Vorstand für das Ressort Immobilien zuständig. traversa besitzt bekanntlich mehrere Wohnhäuser. Wir schätzen die Kompetenzen von Thomas Menz sehr und arbeiten gerne mit ihm zusammen.

Erwähnenswert ist zudem die weiterhin hohe Zufriedenheit der Mitarbeitenden und unserer Klientinnen und Klienten, die sich in positiven Rückmeldungen und der insgesamt guten Stimmung widerspiegelt. Auch die konstant hohen Belegungszahlen in allen Angeboten sind ein Zeichen dafür, dass traversa eine äusserst wichtige Organisation ist – ein «Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung», das aus den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden nicht mehr wegzudenken ist.



Wir freuen uns sehr, zusammen mit Andrea Hörler und ihrem Leitungsteam die Weiterentwicklung von traversa fortzusetzen.





von links: Irene Graf, Präsidentin, Kerstin Gabriel Fellleiter, Thomas Menz, Gerda Jung, Karin Anderer, Peter Truttmann, Markus Odermatt

traversa kann die vielfältigen Angebote für Menschen mit einer psychischen Erkrankung nur dank der Unterstützung durch die **Auftraggebenden** aus den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden, der Dienststelle Soziales und Gesundheit DISG, der Kommission für soziale Einrichtungen KOSEG, den Gemeinden, der IV, Pro Infirmis Schweiz und weiteren Stellen aufrechterhalten. Dafür sind wir sehr dankbar. Auch das Vertrauen der **Klientinnen und Klienten** schätzen wir sehr – ohne sie bräuchte es traversa nicht.

Ein grosses Dankeschön gilt auch den bisherigen und aktuellen **Vorstandsmitgliedern**, die traversa auf der **strategischen** Ebene unterstützen. Ebenso danken wir den Mitgliedern des Vereins für die Treue und allen **Spenderinnen und Spendern** herzlich für die grosszügigen Beiträge, die der Klientel zugutekommen.

Und schliesslich danke ich dem **Geschäftsleitungsteam**, **allen Mitarbeitenden** in Beratung, Begleitung und Betreuung und im Supportbereich für den hochengagierten, verantwortungsvollen Einsatz. Sie alle leisteten äusserst wichtige Arbeit für traversa. Seit Januar 2025 unterstützt Tanja Künzle den Vorstand in allen administrativen Belangen. Dafür sind wir ihr dankbar.

*Irene Graf Bühlmann,
Präsidentin*

Jahresbericht der Geschäftsleiterin

Zehn Jahre traversa – ein Rückblick im Dialog

Nach zehn Jahren übergibt Ursula Limacher die Geschäftsleitung von traversa an mich und tritt in den Ruhestand. Für den Jahresrückblick haben wir uns für ein Gespräch entschieden – offen, persönlich und mit Blick auf das, was war, und auf das, was noch kommt.

AH: Ursula, du hast 2015 bei traversa gestartet. Wenn du an deinen Start zurückdenkst: Was ist dir besonders in Erinnerung geblieben?

UL: Es sind zwei Dinge, die mir aufgefallen sind. Erstens diese schönen und hellen Räume der Geschäftsstelle und des Tageszentrums, die traversa erst Anfang 2015 bezogen hatte. Ich kannte aus meinen vorherigen Arbeitsstellen eher kleinere Büroräume, und hier war alles modern und ansprechend gestaltet.

Und das Zweite, das mir sehr aufgefallen ist, ist diese Atmosphäre, in der man sich wirklich für andere Menschen interessiert. Natürlich primär für Klientinnen und Klienten, das ist ja auch unsere Hauptaufgabe. Aber ich erlebte auch unter dem Personal eine zugewandte und sehr freundliche Atmosphäre und ein echtes Interesse am Gegenüber.

AH: Gab es etwas, das dich rückblickend besonders überrascht hat?

UL: Beeindruckt hat mich, wie weit traversa damals schon in der Zusammenarbeit mit Peers war. Noch längst nicht alle Organisationen, die sich um die Belange von Menschen mit psychischer Erkrankung kümmern, hatten mit Peers gearbeitet. traversa hatte in deren Integration und dann beim Aufbau der Peer-Arbeit und der Peer-Beratungsstelle eine Vorreiterrolle.

Dass traversa bereits damals einen etwas eigenen Weg beschritten hat, nicht immer geradlinig, aber sehr konsequent, hat zum Profil der Organisation beigetragen. Beispielsweise wurde und wird immer noch das gesamte Personal, unsere Reinigungsfachleute eingeschlossen, regelmässig in der Recovery-Haltung geschult.

AH: Wenn du heute, nach zehn Jahren, auf traversa blickst: Welche inhaltlichen und kulturellen Akzente tragen aus deiner Sicht besonders deine Handschrift?

UL: Ich glaube, es geht eigentlich nicht um meine Handschrift. Alles, was wir entwickelt und umgesetzt haben, war immer nur im Team möglich.

Es war mir wichtig, dass traversa als Organisation wachsen kann, aber nicht primär quantitativ, sondern vor allem qualitativ. Beispielsweise konnten wir das Angebot Einzelwohnen Plus entwickeln und umsetzen, eine Probewohnung für Klientinnen und Klienten zur Verfügung stellen oder eben die Peer-Arbeit nach einem dreijährigen Projekt als festes Angebot bei uns aufnehmen.





Die gute Arbeitskultur zusammenzubringen mit der Entwicklung in der Branche – mehr Teilhabe, mehr Selbstbestimmung der Klientinnen und Klienten –, das ist für mich qualitative Entwicklung.



Es war mir wichtig, dass traversa wahrgenommen wird in der Öffentlichkeit. Es war dabei aber nie mein Ziel, dass jede Person im Kanton Luzern traversa kennt, sondern dass wir als moderne, fachspezifische Organisation zur Stelle sind, bei den Menschen, die uns brauchen. In dieser Hinsicht haben wir in den letzten zehn Jahren eine deutliche Entwicklung gemacht.

In den letzten zehn Jahren hat sich die Gesellschaft, nicht zuletzt auch durch die Corona-Pandemie, deutlich verändert. Menschen, die heute in unsere Wohnangebote kommen, haben andere Ansprüche und Erwartungen als noch vor 15 Jahren. Konzepte müssen deshalb laufend überprüft, angepasst und weiterentwickelt werden. Wahzunehmen, was aktuell notwendig ist, bleibt eine zentrale Herausforderung.

In der Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden war mir stets eine «Kultur der offenen Tür» wichtig. Gleichzeitig habe ich gelernt, dass Führung auch Konzentration braucht. Dieses Gleichgewicht zwischen Zugänglichkeit und fokussiertem Arbeiten zu finden, war mir ein Anliegen, und ich glaube, das ist mir nicht schlecht gelungen.

Und ich bin überzeugt, Führung sollte berechenbar sein. Dabei helfen Klarheit, Transparenz und nachvollziehbare Entscheidungen, die konsequent vertreten werden, selbst wenn es Widerstand gibt.

AH: Welche Aspekte der traversa-Kultur sollten aus deiner Sicht unbedingt bewahrt werden?

UL: Ich glaube, die beiden Schlüssel zum Erfolg sind einerseits genügend finanzielle Mittel, um die an traversa delegierten Aufgaben zu erfüllen, und andererseits das Personal. Die tollste Kultur kommt ins Schleudern, wenn die Angebote nicht ausfinanziert sind. In der Zusammenarbeit mit unseren Auftraggebern bei den Kantonen Luzern, Obwalden und Nidwalden, mit Gemeinden des Kantons Luzern, mit WAS IV

und Pro Infirmis ist es gelungen, die Finanzierung unserer Angebote zu einem grossen Teil auf gesunde Beine zu stellen.

Und es lohnt sich, in genügend und fachlich gutes Personal und in gute Arbeitsbedingungen zu investieren. Die Personalbefragungen der letzten sechs Jahre zeigen, dass es uns gelungen ist, eine positive Arbeitskultur und -atmosphäre zu schaffen und das Gefühl zu vermitteln, als Mitarbeitende mit Anliegen gehört zu werden. Kurze Wege und offene Türen gehören ebenso dazu wie klare Vorgaben.

Die gute Arbeitskultur zusammenzubringen mit der Entwicklung in der Branche – mehr Teilhabe, mehr Selbstbestimmung der Klientinnen und Klienten –, das ist für mich qualitative Entwicklung.

AH: Ein Blick nach vorne: Welche Herausforderungen werden traversa in den kommenden Jahren besonders beschäftigen?

UL: Eine grosse Herausforderung wird das Thema Personal bleiben. Bis jetzt hatten wir Glück, wir hatten gute Bewerbungen und konnten alle Stellen besetzen. Das hängt auch mit dem guten Ruf von traversa zusammen. Aber der Fachkräftemangel wird sich weiter verschärfen.

Eine weitere Herausforderung wird sein, die Angebote an die sich verändernden Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten anzupassen. Ich sehe traversa auch als Lösungsfinderin für Menschen, die mit sogenannten normalen Strukturen Schwierigkeiten haben. Dies kann alle Themen der Lebensgestaltung betreffen.

Eine weitere Herausforderung bleibt die Finanzierung von Beziehungsarbeit. Beziehung stabilisiert, verhindert Krisen oder erkennt sie frühzeitig. Aber Beziehungsarbeit lässt sich schlecht in Instrumenten wie IBB-Bögen abbilden. Beziehung ist oft nicht «Tun», sondern «Dasein», «Präsenz», Gespräche



führen bei Alltagstätigkeiten. Dies als Leistung sichtbar zu machen gegenüber der öffentlichen Hand, die uns finanziert, wird eine dauerhafte Herausforderung bleiben.

Weiter wird traversa die Verschärfung der Situation auf dem Wohnungsmarkt herausfordern. Bezahlbaren Wohnraum zu finden wird immer anspruchsvoller und zeitaufwendiger. Diese Tatsache kollidiert heftig mit den Forderungen der UN-Behindertenkonvention nach mehr Selbstbestimmung der betroffenen Menschen.

AH: Du übergibst nun die Geschäftsleitung. Was fällt dir leicht loszulassen – und was schwer?

UL: Leicht fällt es mir, die Verantwortung abzugeben. Die Verantwortung wog ja nicht immer gleich schwer. Besonders schwer habe ich sie beispielsweise während der Pandemie in Erinnerung.

Was mir auch nicht schwerfällt loszulassen, ist die zunehmende Administration, die immer mehr Zeit in Anspruch nimmt. Unterlagen, Vorgaben, Dokumentationen, Berichte – all dies werde ich wirklich nicht vermissen.

Hingegen fällt es mir schwer, die Beziehungen zu meinen Kolleginnen und Kollegen loszulassen, mit denen ich zehn Jahre zusammengearbeitet habe. Die manchmal täglichen Kontakte und die meist unkomplizierten und kurzen Wege werde ich vermissen.

AH: Mit Blick auf den Führungswechsel: Welche Haltung und welche persönlichen Voraussetzungen sind aus deiner Sicht zentral, um traversa stabil weiterzuführen?

UL: Es braucht Begeisterung für das Unternehmen, für diese Art und Grösse von Organisation, für die sehr unterschiedlichen Klientinnen und Klienten. Ich glaube, es hilft, wenn man gern führt, klar kommuniziert, Verantwortung übernimmt und trotzdem eine Teamplayerin ist.

AH: Zum Abschluss und auch persönlich: Herzlichen Dank, Ursula, für dieses Gespräch und dein prägendes Wirken bei traversa. Deine Begeisterung für das Unternehmen ist bis heute spürbar. Dir gehört das Schlusswort.

UL: Ich möchte allen danken, die an diesen intensiven und erfolgreichen zehn Arbeitsjahren beteiligt waren: der Vereinspräsidentin Irene Graf Bühlmann und dem ganzen Vorstand von traversa, meinen Geschäftsleitungskolleginnen und -kollegen Alexandra Meyer, Yolanda Doran und Martin Zihlmann, den Leitungspersonen, den Mitarbeitenden von traversa und natürlich allen Klientinnen und Klienten für das in mich gesetzte Vertrauen.

Ich freue mich sehr, dass du, Andrea, meine Nachfolgerin bist. Ich freue mich, dass traversa als Organisation bereit ist für den Wechsel und ich bin überzeugt, dass ihr einen tollen weiteren Weg zusammen gehen werdet!

*Ursula Limacher, Geschäftsleiterin bis 31.12.2025
Andrea Hörler, Geschäftsleiterin ab 01.01.2026*

Ambulante Angebote

Jahresbericht der Bereichsleiterin

Was war im Jahr 2025 «der Rede wert»? Es sind die Momente, Ereignisse und Begebenheiten, die von Bedeutung sind, weil sie Wirkung gezeigt haben.

Einer dieser Momente war unsere Fachtagung zum Thema «Scham». Verschiedene Referentinnen und Referenten haben mit ihrer Aussage beeindruckt. Die musikalischen Beiträge mit Liedern von Mani Matter haben die Anwesenden berührt. Ein Beitrag war aber von besonderem Gewicht. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnhauses Sonnenbühl eröffneten uns gemeinsam mit dem Co-Leiter Henning Börm und den Peer-Fachpersonen einen besonderen Zugang zu einem oft schwer greifbaren Gefühl. Sie teilten persönliche Schamgeschichten und schufen damit Nähe, wo sonst leicht Distanz entsteht. Für einen Augenblick verlor die Scham etwas von ihrer Bedrohlichkeit. Anstelle des Wunsches nach Rückzug zeigte sich Verletzlichkeit – und damit ein Stück Menschlichkeit, das uns alle verbindet.

Erwähnenswert ist auch die Pensionierung von Nicole Kuonen, die Co-Leitungsperson des Wohnhauses Sonnenbühl. Nach beeindruckenden 17½ Jahren bei traversa schloss sie die Tür des Wohnhauses Sonnenbühl zum letzten Mal und startete in ihre neue Lebensphase. Ihre Präsenz, ihr feiner Blick für Menschen und ihr Beitrag haben Spuren hinterlassen und die Bewohnerinnen und Bewohner, die Angehörigen und die Kolleginnen und Kollegen schätzten ihr Wirken sehr.

Auch unser Engagement in der Ausbildung prägte das Jahr. Elf Studierende der Sozialpädagogik absolvierten im Jahr 2025 ihre Praxisausbildung bei uns. Dass sie mit uns lernten und gleichzeitig frische Impulse einbrachten, ist nicht selbstverständlich. Dies stärkte uns und brachte uns weiter. Ihr Blick bereicherte unsere Arbeit und sie werden unsere Recovery-Haltung nach aussen tragen.

Diese Ereignisse waren mehr als nur einzelne Programmpunkte. Sie sind unbedingt «der Rede wert». Sie waren prägend, erzählenswert und bedeutsam. Vielleicht zeigt sich darin auch eine wichtige Erkenntnis des Jahres: Wirkungsvolle Momente müssen nicht laut sein, um bedeutend zu sein. Sie brauchen jedoch Aufmerksamkeit und die Bereitschaft, sich berühren zu lassen – und sich weiterzuentwickeln.

Yolanda Doran,
Bereichsleiterin ambulante Angebote, Geschäftsleitungsmitglied



“
Wirkungsvolle Momente müssen nicht laut sein, um bedeutend zu sein.
”

Fachbereich Sozialberatung

In der Sozialberatung begegnen wir Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebenswegen, Hoffnungen und Belastungen. Was sie verbindet, ist das Bedürfnis, **gesehen, gehört und ernst genommen** zu werden. Und genau darin liegt für uns das, was «der Rede wert» ist: das Menschsein selbst. Unser Team besteht seit diesem Jahr aus vier statt fünf Mitarbeiterinnen. Die frei gewordenen Stellenprozente haben wir durch individuelle Pensenerhöhungen ausgeglichen. Wir haben die Veränderung gemeinsam getragen, uns als vertrautes und gleichzeitig neues Team weiterentwickelt und dabei ein weiteres Jahr eine hohe Anzahl an Anfragen bewältigt.

In der Supervision haben wir uns aus philosophischer Perspektive an die Wurzeln unserer Beratung herangewagt. Was prägt eine Haltung, die Menschen wirklich erreicht? Welche Erklärungsmodelle unterstützen uns und welchen unseren Blick eher ein? Diese Auseinandersetzung hat unser Verständnis von Beziehung und Interaktion spürbar vertieft und unseren gemeinsamen fachlichen Boden weiter gefestigt.

«Der Rede wert» sind auch die Herausforderungen, mit denen die Klientinnen und Klienten der Sozialberatung konfrontiert sind: lange Wartezeiten für psychiatrische oder psychotherapeutische Angebote, fehlender Wohnraum, strukturelle Lücken, die oft zu Ohnmacht führen – bei ihnen und manchmal auch bei uns.

Gerade deshalb bleibt für uns zentral: Ressourcen aktivieren, ambulante Hilfen organisieren, Finanzierungen klären, Orientierung geben. Und immer wieder Räume schaffen, in denen das eigene Leben trotz aller Belastung wieder **in seiner eigenen Bedeutung erkennbar und gestaltbar wird.**

Anja Brunner,
Fachbereichsleiterin



Sozialberatung

Tribschengasse 8, 6005 Luzern
Tel. 041 319 95 10, beratung@traversa.ch

	2024	2025
Personen	394	433
Beratungsstunden	3626	3917
Kurzberatungsstunden	189	160

Bereichsleitung:	Yolanda Doran
Fachbereichsleitung:	Anja Brunner
Mitarbeitende:	Sandra Jenni Caroline Petruzzi Brigitte Thalmann
Supervision:	Simone und Rayk Sprecher, Luzern

Fachbereich Peer-Arbeit PEERLE

In der Peer-Arbeit schaffen wir Begegnungsorte – innerlich wie äusserlich –, an denen Menschen mit eigenen Erfahrungen aufeinandertreffen und sich verbunden fühlen. **Peer-Arbeit ermöglicht Resonanz zu erleben und Selbstwirksamkeit zu stärken.** Genau diese Qualität spürten wir 2025 mehrfach.

Ein Highlight war die Fachtagung von traversa zum Thema «Scham» am 5. Juni. Unser PEERLE-Team gestaltete einen Tisch, bei dem die «Scham-Lose» und der «Walk of Shame» die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ansprechend und mit einer Prise Humor zum Gespräch einluden.

Auch der 10. Oktober, der Tag der psychischen Gesundheit, war ein voller Erfolg. Besonders bereichernd waren das aktive Mitwirken der Nutzerinnen und Nutzer von traversa sowie die gelungene Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Fachbereichen und Wohnhäusern.

Der Kurs «In Würde zu sich stehen» in Kooperation mit der lups wurde dieses Jahr erneut durchgeführt. Menschen mit psychischen Erschütterungen tauschten sich über Erfahrungen mit Vorurteilen aus, stärkten ihre Anti-Stigma-Kompetenz und wurden von den moderierenden Peer-Fachpersonen auf ihrem persönlichen Recovery-Weg unterstützt.

Personell war es ein bewegtes Jahr. Das Team meisterte die Veränderungen, überbrückte Vakanzen und blieb dabei ein verlässlicher Partner in der internen wie auch in der regionalen Peer-Arbeit. **«Der Rede wert» ist für uns, wie es durch Zugewandtheit, den Austausch auf Augenhöhe und kreative Zugänge gelingt, dass Menschen Empowerment erleben und ihren Gesundungsweg aktiv gestalten können.**

Anja Brunner,
Fachbereichsleiterin

Peer-Arbeit PEERLE

Tribschengasse 8, 6005 Luzern
Tel. 041 319 95 03, peer@traversa.ch

Erfahrungsbasierte Einzelberatung

	2024	2025
Personen (Betroffene, Angehörige, Fachpersonen)	274	315

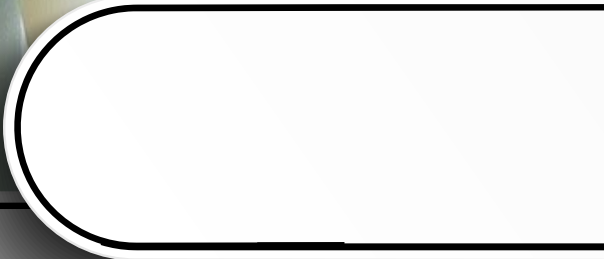
Gruppenangebote für Betroffene

	2024	2025
Teilnehmende	212	301
Angebote	24	23

Gruppenangebote für Fachpersonen

	2024	2025
Teilnehmende	234	190
Angebote	25	29

Bereichsleitung:	Yolanda Doran
Fachbereichsleitung:	Anja Brunner
Mitarbeitende:	Miranda Krieger
	Marisa Pfammatter
	Claudia Schmidiger (bis 31.07.2025)
	Lisbeth Windler (ab 01.10.2025)
Supervision:	Regula Egger, Luzern





Fachbereich Tageszentrum Luzern, Kurse und Gruppenferien

Besonders erwähnenswert vom vergangenen Jahr ist das Engagement unserer Besucherinnen und Besucher. Sie haben uns beim Rüsten der frischen und gesunden Zutaten für die täglichen Mahlzeiten sowie beim Geschirrabwasch tatkräftig unterstützt. Andere übernahmen regelmässig Cafeteria-Dienste bei krankheitsbedingten Ausfällen. Vermehrt beteiligten sich Besucherinnen und Besucher auch an der Ideensammlung, Planung und Durchführung von Aktivitäten. **Auch die Beteiligung an den Aktivitäten im Treffpunkt traversa Seetal ist dieses Jahr wieder gestiegen.**

Den Winterausflug verbrachten wir auf der Melchsee-Frutt bei traumhaften Bedingungen. Am Tageszentrum-Fest verwandelten wir die Cafeteria in einen Saloon im Wilden Westen und die Country-Bluegrass-Band Ophelia's Iron Vest sorgte für grossartige Stimmung. Unser Sommerausflug führte in die malerische Bergwelt im Wirzweli. Beim Kunstausflug besuchten wir die Jahresausstellung der Kunstwerkstatt Kubeis und den Adventsanlass genossen wir auf dem Weihnachtsmarkt in Huttwil.

Die Wanderferien fanden zwischen den hochalpinen Bündner Alpen in Pontresina statt. In Ascona genossen wir Gruppenferien mit südländischem Flair. Die Ferien am Bodensee boten die perfekte Abwechslung zwischen Stadt, Land und See. In den Wellnessferien in Bad Zurzach genossen die Teilnehmenden die Thermalbäder mit ihrer Saunalandschaft und dem Fitnessbereich.

Unser Kursangebot, das die Möglichkeit bietet, Neues auszuprobieren und Vorhandenes zu erhalten, stiess auf reges Interesse und erhielt viele positive Rückmeldungen.

Die Besucherinnen und Besucher brachten unserem Team viel Offenheit, Vertrauen und Wertschätzung entgegen. Dafür bedanke ich mich herzlich.

*René Bucher,
Fachbereichsleiter*



Tageszentrum

Tribschengasse 6, 6005 Luzern

Tel. 041 319 95 20, tageszentrum@traversa.ch

	2024	2025
Personen	391	412
Aufenthaltstage	10 946	11 069
Besuchende pro Tag	46	46,1
Mahlzeiten pro Tag	23	23,3
Besichtigungen von Besuchenden	119	130

Kurse und Gruppenferien	2024	2025
Personen	161	160
Angebote	20	22

Treffpunkt traversa Seetal	2024	2025
Personen	24	22

Bereichsleitung:	Yolanda Doran
Fachbereichsleitung:	René Bucher
Stellvertretung Fachbereichsleitung:	Eva Lerch
Mitarbeitende:	Brigitte Birkenstock Lukas Bossert Andrea Gygas Markus Walker
Aushilfe/Springerin:	Franziska Furger (04.04.2025 bis 25.04.2025 und ab 20.10.2025)
Vorpraktikantinnen:	Beteal Ghezu (01.02.2025 bis 31.07.2025) Lisa Hüsler (bis 28.02.2025)
Praktikant:	Nino Poletti, Artiset-hsl (01.08.2025 bis 31.07.2026)
Koch:	Raphael Acklin
Stellvertretung Koch:	Carsten Bach Marietta Muff Birrer (14.11.2025 bis 31.01.2026)
Reinigung:	Radojka Wirz-Popadic
Supervision:	Dr. Sina Bardill, Luzern

Fachbereich Begleitetes Wohnen

Unser vielseitiger Alltag ist an erster Stelle «der Rede wert»: Hinter dieser Vielfalt stehen die Verbindungen zu den Klientinnen und Klienten, die uns im Begleiteten Wohnen vertrauensvolle Einblicke in ihr Leben gewähren – sowohl in guten wie auch in bewegten Lebensphasen. Themen wie «Verantwortung», «Toleranz», «Scham» und «Suizidalität» haben uns besonders berührt und herausgefordert.

Nebst Fachinputs ermöglichte die philosophisch ausgerichtete Supervision eine vertiefte und zugleich inspirierende Auseinandersetzung mit den Themen.

«Wohnen» ist und bleibt der Rede wert. Bedarf, Wunsch und Wirklichkeit sind aktuell etwas aus dem Lot geraten. In Anbetracht des schwierigen Wohnungsmarktes ist es herausfordernd, den Bestand von traversa-Einzelwohnungen zu halten.

Die Pflege einer guten Zusammenarbeit mit Vermietenden und Verwaltungen ist uns ein wichtiges Anliegen und trägt bei Bedarf wesentlich zu einer Lösungsfindung bei.

Auch darauf konnten wir im 2025 zählen.

Zwei Personen konnten trotz der aktuellen Lage auf dem Wohnungsmarkt in eigens gemietete Wohnungen ziehen. Das freut uns ganz besonders.

Über das Wetter reden? Ja, weil trotz unvorhergesehenem Regensturmwetter, oder möglicherweise genau deshalb, war der Sommeranlass am Feuer mit Klientinnen und Klienten ein verbindendes Erlebnis. Solche Gelegenheiten bieten Austauschmöglichkeiten ausserhalb des gewohnten Alltagsumfeldes, ausserhalb der Komfortzone und runden den Alltag des Begleiteten Wohnens ab.

Unser vielseitiger Alltag bleibt also «der Rede wert» – **gerade weil er von echten Begegnungen, gemeinsamen Wegen und wertvollen Momenten getragen wird, die das Begleitete Wohnen prägen und bereichern.**

*Cornelia von Wyl,
Fachbereichsleiterin*



Begleitetes Wohnen

Tribschengasse 8, 6005 Luzern
Tel. 041 319 95 19, bewo@traversa.ch

Begleitetes Wohnen	2024	2025
Personen	142	142
Aufenthaltsstage	46 229	46 191

Bereichsleitung:	Yolanda Doran
Fachbereichsleitung:	Cornelia von Wyl
Stellvertretung	
Fachbereichsleitung:	Susanne Lanz
Mitarbeitende:	Christine Böhler Rosa Boog (bis 31.08.2025) Lukas Bossert Sabine Durrer (bis 31.01.2025) Timon Haas (ab 01.09.2025) Christa Niederberger Dorothee Schmid (ab 01.03.2025) Simon Staehelin
In Ausbildung:	Laura Succo, Artiset-hsl (01.10.2025 bis 30.09.2027) Lucia Weingartner, HSLU (01.10.2023 bis 31.08.2025)
Supervision:	Lucien Baumgaertner, Rothenburg

Stationäre Angebote

Jahresbericht des Bereichsleiters

Am Anfang war das Wort. Dabei lassen wir es allerdings nicht bewenden. Das Wort dominiert den ganzen traversa-Alltag. Reden ist nun mal unser Handwerk (und manchmal auch Hobby). Mit Reden bauen wir Beziehungen auf und stärken sie, wir regeln unser Miteinander und lockern die Stimmung auf, wenn es mal harzig läuft ... Das allein ist schon «der Rede wert».

Im letzten Jahr wurde allerdings nicht nur geredet, es wurde auch gehört und verstanden: In der **Stimmhörgruppe** erfuhren Betroffene Akzeptanz und der **Podcast «Los mol zue»** machte Themen hörbar, die sonst oft im Stillen bleiben.

Michèle Küttel und Florian Widmer ergänzten das Hausleitungsteam. Und bereits nach kurzer Zeit schien es so, als wären die Hausleitungen seit Jahren in dieser Zusammensetzung unterwegs.

Das Projekt zum Ausbau des stationären Angebots um sechs intensiv betreute Wohnplätze wurde weiterverfolgt. Die Konzeption wurde erarbeitet, die Immobiliensuche gestartet und die Finanzierung geklärt.

In den Wohnhäusern wurden jeweils nach kantonalen Vorgaben Institutionsapotheken etabliert. Die Lagerung der Medikamente wurde angepasst, die Temperaturmessungen automatisiert und ein regelmässiges Controlling durch eine externe fachverantwortliche Person aufgebaut.

Es gäbe mehr zu erwähnen, was der Rede wert war. Doch nun ist es mir wichtig, Danke zu sagen. Ich möchte mich bei den Bewohnerinnen und Bewohnern bedanken, die uns immer wieder zum Lachen und zum Nachdenken bringen, die uns herausfordern und anspornen. Ebenso möchte ich dem Betreuungspersonal sowie den Hausleitungen danken für die wertvolle Zusammenarbeit, das unermüdliche Engagement und das Erschaffen von Dingen, die «der Rede wert» sind.

*Martin Zihlmann,
Bereichsleiter stationäre Angebote, Geschäftsleitungsmitglied*



“

Im letzten Jahr wurde allerdings nicht nur geredet, es wurde auch gehört und verstanden.

”

Wohnhaus Kottenring und Betreute Tagesbeschäftigung, Sursee

Im vergangenen Jahr lag im Wohnhaus Kottenring ein besonderer Schwerpunkt auf dem Thema Partizipation. Ziel war es, den Wohnhausalltag und bestehende Strukturen so weiterzuentwickeln, dass die Bewohnenden mehr Mitsprache erhalten und Verantwortung übernehmen können.

Als ersten Schritt führten wir ein neues «Ämtlisystem» ein, das von den Bewohnenden selbst auf den Namen Hausjobs benannt wurde. Dieses wurde gemeinsam in mehreren Workshops erarbeitet und anschliessend umgesetzt. Seither übernehmen alle Bewohnenden wiederkehrende tägliche oder wöchentliche Aufgaben und werden so Expertinnen und Experten für ihren jeweiligen Bereich. Die Aufgabenverteilung orientierte sich an individuellen Ressourcen, Vorlieben und Herausforderungen. So erledigt beispielsweise eine Bewohnerin mit sozialen Ängsten selbstständig den Broteinkauf, eine andere übernimmt das feuchte Wischen der Böden, da ihr Sauberkeit besonders wichtig ist, und ein weiterer Bewohner entsorgt das Recycling, da er über ein Auto verfügt.

In einem weiteren Schritt wurde der Bewohnenden-Team-Rat (BeTe-Rat) eingeführt. **Die Bewohnenden wählten demokratisch zwei Delegierte, die ihre Anliegen vertreten.** Einmal monatlich treffen sich diese gemeinsam mit zwei Mitarbeitenden zur Sitzung. Traktanden werden von den Bewohnenden eingebracht, Leitung und Protokoll wechseln sich ab. Klare Regeln klären, welche Themen im Rat behandelt werden. Auf diesem Weg konnten unter anderem die Umgestaltung des Fitnessraums initiiert, Hausbesichtigungen durch Bewohnende ermöglicht und ein Anstossen mit einem Glas Wein am Weihnachtsessen eingeführt werden. In diesem Sinne: Ein Prost auf die Mitsprache!

Andreas Ruckstuhl,
Hausleiter



Wohnhaus Kottenring

Kottenring 16, 6210 Sursee
Tel. 041 319 95 25, kottenring@traversa.ch

Personen	2024	2025
Wohnplätze	14	12
Tagesplätze	13	14

Aufenthaltstage	2024	2025
Wohnplätze	4277	4278
Tagesplätze	905	973

Bereichsleitung:	Martin Zihlmann
Hausleitung:	Andreas Ruckstuhl
Stellvertretung Hausleitung:	Dominique Oberson
Mitarbeitende:	Monika Fischer Roman Giger Thomas Kummer Laura Jana Luterbach Dorothee Schmid (bis 28.02.2025) Esther Studer (ab 01.05.2025) Christa Wassmann
Aushilfen/Springerinnen:	Lucia Bienz-Bättig Yamila Furrer-Apey (ab 01.02.2025) Ingrid Kurzmeyer (bis 30.06.2025)
Betreute Tagesbeschäftigung:	Barbara Eichenberger Susanne Wiedenbach Elinor Wyser
Praktikantinnen:	Jana Grüter, FHNW Olten (01.08.2025 bis 14.08.2026) Sabrina Zanatta Loher, Artiset-hsl (01.08.2024 bis 31.07.2025)
Reinigungsdienst:	Gina Gjokaj-Daka (ab 13.10.2025) Zoje Prenkaj (bis 31.08.2025)
Ärztliche Betreuung:	Dr. med. Marcel Rösli, Praxis für Psychosomatik, Psychiatrie, Psycho- therapie, Sursee
Supervision:	Luzia Anliker, crearium, Luzern

Wohnhaus Kriens, Kriens

Was ist «der Rede wert»? Was wirklich zählt, sind die Stimmen der Bewohnenden. Im Rückblick auf das vergangene Jahr hebe ich Dinge hervor, die für die Bewohnenden wirklich der «Rede wert» waren und ihren Weg der Genesung entscheidend prägten.

«Der Rede wert» sind kleine Erfolge und Weiterentwicklungen, die aus verschiedenen Sichtweisen betrachtet werden können.

Da wäre die Autonomie und Selbstwirksamkeit. Die Bewohnenden gestalteten die Zusammensetzung der «Abwaschgruppen» und ihre Einsätze autonom. Sie setzten Schwerpunkte und stärkten ihr Vertrauen in die eigene Kraft. Eine weitere Sichtweise ist die Begegnung auf Augenhöhe. Die Genesung nach Recovery geschieht unter anderem durch Beziehungen. Die Qualität der Interaktionen ist entscheidender als jede Struktur. Ehrliche Gespräche, die den ganzen Menschen sehen. Bezugspersonengespräche sind Gold wert. In ihnen werden Entwicklungsziele formuliert und ausgewertet. In diesen Gesprächen sind die «kleinen und kleinsten Schritte» der Rede wert. Sie ermutigen zutiefst und sind besonders wertvoll auf dem Weg der Genesung.

Als Letztes erwähne ich die Brücke zur Gesellschaft. Die praktische Unterstützung bei der Suche nach Alltagsstrukturen, die den Bewohnenden das Gefühl von «gebraucht sein» gibt. Oder der Besuch des Volkskulturfests Obwald. Alle Personen konnten dank grosszügiger Spenden dieses Konzert besuchen. Ein Konzert, das mit Musik die Verbindung und ein Verständnis zwischen Kulturen schafft, ganz ohne Sprache, im Sinne von «wir leben, wie wir sein möchten». Dieser Ausflug war und ist «der Rede wert».

Kurz und bündig: «Der Rede wert» war alles, was den Bewohnenden geholfen hat, ihre eigene Kraft wiederzufinden.

*Caroline Imfeld,
Hausleiterin*



Wohnhaus Kriens

Gottfried-Keller-Strasse 14, 6010 Kriens
Tel. 041 319 95 30, kriens@traversa.ch

	2024	2025
Personen	13	13
Aufenthalstage	4650	4618

Bereichsleitung:	Martin Zihlmann
Hausleitung:	Caroline Imfeld
Stellvertretung Hausleitung:	Corinne Durrer
Mitarbeitende:	Dana Bühler (ab 01.03.2025) Laura Cuba Aleksej Furger (bis 28.02.2025) Luca Gisler (bis 31.12.2025) Judith Meyer
Befristete Anstellung:	Manuela Flück (01.11.2025 bis 30.06.2026)
Praktikantinnen:	Manuela Flück, Artiset-hsl (01.10.2024 bis 11.04.2025) Antonia Küster, Artiset-hsl (15.07.2025 bis 09.08.2026)
Aushilfe/Springerin:	Lucia Bienz-Bättig
Reinigungsdienst:	Ardijana Ameti-Miftari
Ärztliche Betreuung:	Dr. med. Alexander Andreew, Luzern
Supervision:	Safija von Beg, Luzern

Wohnhaus Rippertschwand, Meggen

Das Motto «der Rede wert» lädt uns ein, innezuhalten und den Blick auf all das zu richten, was unser Jahr besonders gemacht hat. Nicht alles ist selbstverständlich, vieles ist wert, erzählt und gewürdigt zu werden. Es sind die kleinen wie auch die grossen Momente, die unser Miteinander prägen und unser Wohnhaus zu einem lebendigen Ort machen.

Ich durfte als Wohnhausleitung an diesem schönen Ort starten und wurde von Team und Bewohnerinnen und Bewohnern herzlich empfangen. Es hat die eine oder andere Veränderung gegeben und wir haben uns als Team auf neue Weise kennengelernt und weiterentwickelt. **Besonders stolz sind wir darauf, dass einige Bewohnerinnen ihre Kunstwerke an verschiedenen Ausstellungen präsentieren konnten.** Diese Anlässe wurden nicht nur von den Künstlerinnen selbst, sondern auch von Mitbewohnenden und Teammitgliedern mit Freude besucht. Ebenso haben mehrere Bewohnerinnen erfolgreich eine Ausbildung abgeschlossen, ein bedeutender Schritt, den wir gemeinsam feiern durften.

Ein kulturelles Highlight war der Anlass mit der Band Sugar Push Swing, der mit seiner fröhlichen Atmosphäre ein voller Erfolg wurde. Auch kulinarisch sind wir das ganze Jahr über verwöhnt worden und haben viele genussvolle Stunden miteinander verbracht.

All dies zeigt: Unser Jahr war reich an Begegnungen, Erfolgen und gemeinsamen Erlebnissen und damit in jeder Hinsicht «der Rede wert».

*Michèle Küttel,
Hausleiterin*



Wohnhaus Rippertschwand

Rippertschwandstrasse 26, 6045 Meggen
Tel. 041 319 95 33, rippertschwand@traversa.ch

	2024	2025
Personen	23	21
Aufenthaltstage	6213	6310

Bereichsleitung:	Martin Zihlmann
Hausleitung:	Karin Herger (bis 30.04.2025) Michèle Küttel (ab 01.04.2025)
Stellvertretung Hausleitung:	Andrea Stadelmann (bis 30.04.2025) Cynthia Wildi (ab 01.08.2025)
Mitarbeitende:	Sonja Alden Käppeli (bis 31.05.2025) René Andrae Justina Bösch (ab 01.07.2025) Svenja Kolly (bis 30.04.2025) Damian Ruckstuhl Sandra Schuler-Arnold Priska Sossai (ab 01.03.2025, projektbezogene Aufgabe) Andrea Stadelmann (ab 01.05.2025) Paul Ulrich
Befristete Anstellung:	Carina Emmenegger (01.05.2025 bis 31.07.2025) Aleksej Furger (01.05.2025 bis 30.09.2025)
Praktikantinnen:	Carina Emmenegger, Artiset-hsl (01.10.2024 bis 04.04.2025) Tiziana Zwyer, HSLU (01.08.2025 bis 31.07.2026)
Aushilfe/Springerin: Zivildienstleistender:	Angela Bucher Sharukin Hanno (06.10.2025 bis 03.04.2026)
Köchin/Koch:	Andrea Exer Stephan Hächler
Reinigungsdienst: Ärztliche Betreuung:	Radojka Wirz-Popadic Dr. med. Cornelia Probst, Psychiaterin, Luzern
Supervision:	Daniel Murer, Luzern

Wohnhaus Säli, Luzern

Im Wohnhaus Säli zeigten die sanitären Anlagen nach 40 Jahren unverhofft deutlich, dass sie keine Lust mehr hatten, ihren Dienst vorschriftsgemäss fortzusetzen. Die Abläufe verstopften immer häufiger und die bauchigen Plattenwände signalisierten, dass auch die Leitungen heimlich aufgegeben hatten. Eine Sanierung wurde – subito! – unumgänglich. Doch wie macht man so etwas bei vollem Betrieb? Wie kreuzen sich Handwerker, Bewohnende und Team auf der Treppe, ohne dass es zur Rushhour im Treppenhaus kommt? Die erlösende Idee: Wir ziehen die längst geplante Sanierung des seit über 20 Jahren stillgelegten Liftes vor. Mehr Platz im Haus, mehr Bewegungsfreiheit und hoffentlich weniger Stolper-Nahkontakte.

Ab da wurde es sportlich. Alles ging sehr schnell und die Fragen schossen nur so aus dem Boden: Geht das überhaupt? Können die Handwerker so kurzfristig? Ist der Lift rechtzeitig lieferbar? Und natürlich die Sorgen: Wie laut wird es? Halten Bewohnende und Team das aus? – Ja, das gab wirklich zu reden!

Nun ist alles vorbei – und wir geniessen die neuen sanitären Anlagen und den Luxus eines funktionierenden Liftes. Und worüber reden wir jetzt? Dass es gar nicht so laut war wie befürchtet. Dass die Handwerker freundlich, rücksichtsvoll und extrem hilfsbereit waren. **Und dass viele bereichernde Begegnungen entstanden – nicht nur zwischen Team und Handwerkern, sondern auch mit den Bewohnenden.**

Zum Schluss gilt allen ein grosses Dankeschön: Nur weil alle mitgetragen haben, ist das so gut gelungen.

*Daniel Hausammann,
Hausleiter*



Wohnhaus Säli

Vonmattstrasse 52, 6003 Luzern
Tel. 041 319 95 35, saeli@traversa.ch

	2024	2025
Personen	18	18
Aufenthaltstage	5654	5674

Bereichsleitung	Martin Zihlmann
Hausleitung:	Daniel Hausammann
Stellvertretung Hausleitung:	Helene Arnold (bis 31.07.2025) Claudia Zoller (ab 01.08.2025)
Mitarbeitende:	Brigitte Doppmann Gaby Erni-Peter Markus Kaufmann Rita Kneubühler Monica Lang Vera Staffebach (ab 01.08.2025) Claudia Zoller
Vorpraktikantin:	Adela Ghetau (01.09.2024 bis 28.02.2025)
Aushilfe/Springerin:	Lucia Bienz-Bättig (ab 01.05.2025)
Köchin:	Sabrina Meier
Ferienstellvertretung Köchin:	Roland Debon
Reinigungsdienst:	Cleunivane Ferraro
Ärztliche Betreuung:	Dr. med. Dominik Schönborn, Luzern
Supervision:	Lilo Schwarz, Luzern

Wohnhaus Sonnenbühl, Kriens

Mit acht Aus- und Eintritten sowie zwei Nachbetreuungen über zwei bis drei Monate nach dem Austritt war es im Jahr 2025 im Wohnhaus Sonnenbühl sehr dynamisch. Die Bewohnenden haben diese Herausforderung beeindruckend mit einer guten Mischung aus persönlichem Rückzug und sozialen Kontakten bewältigt.

Im Sonnenbühl stehen Individualität und Selbständigkeit im Zentrum. Eine flexible Begleitung mit Fokus auf das Expertentum der Bewohnenden für ihre persönliche Lebenssituation ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir unterstützen die Bewohnenden darin, selber herauszufinden, was es braucht, um eine Herausforderung zu bewältigen.

In der Funktion als Co-Leitung ist der Austausch untereinander elementar. Wir sind sehr dankbar, können wir diesen gemeinsam professionell und gleichzeitig authentisch gestalten und somit ein Fundament für eine Recovery-orientierte und offene Gesprächskultur im ganzen Wohnhaus schaffen.

Ebenfalls «der Rede wert» sind die Erfahrungen, die wir an der traversa-Tagung zum Thema «Scham» machen durften. In einem kleinen Team haben wir uns über Monate vorbereitet und gemeinsam gestärkt, um im Juni vor ca. 200 Menschen über unsere persönlichen Schamerfahrungen zu berichten. **Wir durften lernen, dass das Reden über sehr persönliche Emotionen im geeigneten Rahmen eine kraftvolle und verbindende Beziehungsebene schafft.** Diese Erfahrung wird in unserem Herzen noch für lange Zeit einen hohen Wert einnehmen.

Nach über neun Jahren verabschiedet sich Nicole Kuonen mit vielen spannenden Geschichten und Begegnungen im Gepäck in die Pension.

*Henning Börm und Nicole Kuonen
(Co-Hausleitungen)*



Wohnhaus Sonnenbühl

Sonnenbühlweg 2, 6010 Kriens

Tel. 041 319 95 39, sonnenbuehl@traversa.ch

	2024	2025
Personen	26	26
Aufenthaltstage	6461	6456

Bereichsleitung:	Yolanda Doran
Hausleitung:	Henning Börm Nicole Kuonen (bis 31.12.2025)
Reinigungsdienst:	Ljubljana Bejic (bis 16.07.2025)
Ärztliche Betreuung:	Dr. med. Alexander Andreew, Luzern
Supervision:	Safija von Beg, Luzern

Wohnhaus Steinibach, Horw

Alles ist «der Rede wert»

Im Wohnhaus Steinibach leben zwanzig Menschen zusammen. Die psychische Erkrankung, oder vielmehr deren Auswirkungen, ist zwar der Grund, weshalb sie hier wohnen, jedoch nicht der Grund, warum sie hier bleiben. Im Mittelpunkt steht nicht die Krankheit, sondern der Alltag. Im Zusammenleben vieler Menschen zeigt sich: **Normalität mit psychischer Erkrankung ist nicht anders als ohne, höchstens manchmal farbiger, intensiver und abwechslungsreicher.**

Wo Menschen zusammenleben, wird miteinander gesprochen. Und wo gesprochen wird, entstehen Missverständnisse. Steve de Shazer bezeichnete Kommunikation als eine Kette von mehr oder weniger nützlichen Missverständnissen. Umso wichtiger ist es, im Austausch zu bleiben, um das Miteinander zur Zufriedenheit aller zu gestalten.

So pflegen wir im Wohnhaus Steinibach ein lebendiges, geselliges Zusammenleben. Wir erleben Höhen und Tiefen, begleiten und unterstützen uns gegenseitig. Was also ist der Rede wert? Alles ist der Rede wert, denn nur im Gespräch können wir aneinander wachsen, voneinander lernen und das gemeinsame Leben gestalten.

Im vergangenen Jahr hat sich vieles bewegt. Bewohnende sind ausgezogen, neue sind eingezogen. Auch im Team gab es Veränderungen: Langjährige Mitarbeitende haben das Haus verlassen, neue Kolleginnen und Kollegen sind hinzugekommen. Und auch hier war es nötig, viel zu reden, zu diskutieren, sich zu versöhnen und neu zu finden.

So gehen wir im Wohnhaus Steinibach gemeinsam in die Zukunft. Im Bewusstsein, dass alles gesagt werden darf und soll, damit unser Haus lebendig bleibt und wir weiterhin gemeinsam wachsen können.

*Florian Widmer,
Hausleiter*



Wohnhaus Steinibach

Technikumstrasse 5, 6048 Horw
Tel. 041 319 95 40, steinibach@traversa.ch

	2024	2025
Personen	27	32
Aufenthaltstage	7185	6842

Bereichsleitung:	Martin Zihlmann
Hausleitung:	Florian Widmer (ab 01.01.2025)
Stellvertretung Hausleitung:	Gaby Rowshan (bis 31.08.2025) Tom Széplaki (ab 01.08.2025)
Mitarbeitende:	Lukas Andenmatten Patrick Brun (bis 30.04.2025) Adrian Marbach (ab 01.01.2025) Urbana Müller Kristian Nedic Zuzana Nedved (ab 01.05.2025) Tom Széplaki (01.05.2025 bis 31.07.2025) Geneviève Vogel
Befristete Anstellung:	Tom Széplaki (bis 30.04.2025) Martina Reber (01.11.2025 bis 28.02.2026)
In Ausbildung:	Caspar Good, Artiset-hsl (01.09.2025 bis 30.09.2027) Laura Succo, Artiset-hsl (01.09.2023 bis 30.09.2025)
Aushilfen/Springerinnen:	Yvonne Sigrist Halter (bis 31.05.2025) Lucia Weingartner (29.08.2025 bis 02.09.2025)
Köchin/Koch:	Vanessa Felber Livio Wyss
Ferienstellvertretung Köchin/Koch:	Peter Haldi (ab 01.03.2025) Kurt Koch (bis 28.02.2025)
Reinigungsdienst: Ärztliche Betreuung:	Gjelbrime Selimi Dr. med. Sebastian Dittert, Luzern
Supervision:	Prof. Elke Brusa, Luzern

Dienstjubiläen im Jahr 2025

Name/Vorname	Funktion, Wohnhaus/Fachbereich	Dienstjahre
Bossert Lukas	Dipl. Pflegefachmann HF, Begleitetes Wohnen	20 Jahre
Acklin Raphael	Koch, Tageszentrum	10 Jahre
Fischer Monika	Dipl. Sozialpädagogin HF, Wohnhaus Kottenring Sursee	10 Jahre
Limacher Ursula	Geschäftsleiterin, Geschäftsstelle	10 Jahre

Andrea Hörler, Geschäftsleiterin, gratuliert den Jubilarinnen und Jubilaren und bedankt sich herzlich für den langjährigen Einsatz bei traversa.

Pensionierungen im Jahr 2025

Name/Vorname	Funktion, Wohnhaus/Fachbereich	Dienstjahre
Aschwanden Anton	Stellvertreter Geschäftsleiterin, Bereichsleiter ambulante Angebote	26 Jahre
Arnold Helene	Stellvertreterin Hausleitung Wohnhaus Säli	23 Jahre
Kuonen Nicole	Co-Leiterin Wohnhaus Sonnenbühl	17 Jahre
Limacher Ursula	Geschäftsleiterin	10 Jahre
Rowshan Gaby	Stellvertreterin Hausleitung Wohnhaus Steinibach	34 Jahre

Andrea Hörler, Geschäftsleiterin, gratuliert allen pensionierten Mitarbeitenden herzlich zu ihrem neuen Lebensabschnitt. Mit grossem Engagement, Fachkompetenz und Herzblut haben sie traversa über insgesamt 110 Personenjahre hinweg entscheidend mitgestaltet und geprägt. Die gesamte Geschäftsleitung dankt ihnen für ihren langjährigen, engagierten Einsatz bei traversa und wünscht allen Pensionierten für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Freude und viele bereichernde Momente.

Jahresstatistik

Angebote der Wohnhäuser und Fachbereiche	
Tageszentrum Luzern	45 Plätze
Begleitetes Wohnen in den Kantonen Luzern, Obwalden und Nidwalden	132 Plätze
Wohnhaus Kottenring und Betreute Tagesbeschäftigung, Sursee	23 Plätze
Wohnplätze	12 Plätze
Tagesplätze	11 Plätze
Wohnhaus Kriens, Kriens	13 Plätze
Wohnhaus Rippertschwand, Meggen	18 Plätze
Wohnhaus Säli, Luzern	16 Plätze
Wohnhaus Sonnenbühl, Kriens	18 Plätze
Wohnhaus Steinibach, Horw	20 Plätze
Total	285 Plätze

Vereinsmitglieder	2024	2025
Einzelmitglieder	503	501
Kollektivmitglieder	62	60

Wohneinrichtungen und Tageszentrum	2024	2025
Personen	691	712
Aufenthaltstage	92 520	92 411

Kommentar zur Rechnungslegung 2025

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften nach Swiss GAAP FER 21 sowie den Anforderungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes nach OR erstellt. Zudem entspricht sie dem Gesetz über soziale Einrichtungen (SEG) des Kantons Luzern. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (true and fair view).

Erläuterungen zur Betriebsrechnung und Auslastung der Angebote im SEG-Bereich

Die Finanzierung der Angebote im SEG-Bereich wird jährlich mit einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Luzern definiert. Die Auslastung im stationären Wohnen war sehr hoch. Es wurde eine durchschnittliche Auslastung der sechs Wohnhäuser von 97,9% erreicht. Das begleitete Wohnen erreichte mit 97,2% eine hohe Auslastung. Das Tageszentrum hat eine Auslastung von 100% erreicht. Zu den SEG-Angeboten gehört zudem die Tagesstruktur ohne Lohn. Dieses Angebot wird in Sursee, Wohnhaus Kottenring, angeboten.

Finanzlage

Die Jahresrechnung weist einen Gewinn von CHF 32 720 (Vorjahr: Gewinn CHF 18 737) aus. Der Gewinn der SEG-anerkannten Institutionen wird mit dem Schwankungsfonds verrechnet (CHF 515 469 vor Verrechnung). Der Schwankungsfonds ist dazu da, die Verluste und Gewinne auszugleichen. Dies ist in der Verordnung zum Gesetz über soziale Einrichtungen (SEV) geregelt. Angebote wie die Sozialberatung und die Peer-Arbeit PEERLE sind keine SEG-Angebote. Diese Angebote wurden im Jahr 2025 mit dem Fonds unterstützt und der Erfolg wird mit dem Vereinskapi tal verrechnet.

Risikobeurteilung

Die Risiken auf der Finanzebene werden im internen Kontrollsystem laufend dokumentiert und aktualisiert. Der Vorstand hat sich mit den für die Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinandergesetzt. Für den Umgang mit identifizierten Schwachstellen wurden Massnahmen definiert.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle Lufida Revisions AG hat die Jahresrechnung von traversa im Februar 2026 mittels einer ordentlichen Revision geprüft. Leitender Revisor ist Remo Truttmann.

Die Unterlagen zur Jahresrechnung können eingesehen werden

Die Jahresrechnung 2025 bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang zur Jahresrechnung sowie der Lagebericht der Geschäftsleiterin Andrea Hörler und der Bericht unserer Revisionsstelle Lufida Revisions AG können auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Alexandra Meyer,
Leiterin Finanzen/HR/ICT





Wir unterstützen Ferien
und Freizeitaktivitäten von
traversa

Besuchen Sie uns auf denkanmich.ch

IBAN CH91 0900 0000 4000 1855 4



Schweizer Radio
und Fernsehen
Die Solidaritätsstiftung
des SRF

Dank der Unterstützung durch das Bundesamt für Sozialversicherungen und die Stiftung «Denk an mich» können die Kurskosten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer reduziert werden.

Bilanz per 31.12.2025

AKTIVEN	31.12.2025	31.12.2024
	CHF 1000	CHF 1000
Flüssige Mittel	1 127	1 155
Forderungen aus Leistungen	1 066	996
Übrige kurzfristige Forderungen	140	132
Aktive Rechnungsabgrenzung	12	9
Umlaufvermögen	2 345	2 292
Langfristige Forderungen	329	356
Mobile Sachanlagen	351	361
Immobilien Sachanlagen	9 510	9 349
Anlagevermögen	10 190	10 066
Aktiven	12 535	12 358
PASSIVEN	31.12.2025	31.12.2024
	CHF 1000	CHF 1000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen	279	275
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	150	150
Übrige Verbindlichkeiten	37	50
Passive Rechnungsabgrenzung	50	89
Kurzfristiges Fremdkapital	516	564
Finanzverbindlichkeiten langfristig	8 728	8 478
Langfristiges Fremdkapital	8 728	8 478
Fonds, zweckbestimmte Spenden	980	1 037
Zweckgebundene Fonds	980	1 037
Schwankungsfonds SEG	515	479
Gebundenes Kapital	515	479
Vereinskapital	712	730
Neubewertungsreserve	1 051	1 051
Jahresergebnis	33	19
Organisationskapital	1 796	1 800
Passiven	12 535	12 358

Erfolgsrechnung 2025

	2025	2024
	CHF 1000	CHF 1000
Ertrag aus Aktivitäten	12 094	11 769
Einnahme Spenden, Mitgliederb.	79	117
Übrige betriebliche Erträge	20	31
Erlösminderungen	-7	-15
Betriebsertrag	12 186	11 902
Direkter Aufwand Klienten	-1 018	-905
Personalaufwand	-8 039	-7 886
Übriger betrieblicher Aufwand	-2 340	-2 354
Abschreibungen	-664	-649
Betriebsaufwand	-12 061	-11 794
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg	125	108
Finanzaufwand	-150	-157
Betriebliches Ergebnis	-25	-49
Ausserordentliches Ergebnis	0	0
Ergebnis vor Veränderung Fonds	-25	-49
Fondsergebnis	58	68
Jahresergebnis	33	19

Möchten Sie uns unterstützen?

traversa überprüft laufend die bestehenden Angebote und passt diese den gesellschaftlichen Bedürfnissen an. Dabei sind nicht alle Angebote, die den Gesundheitsweg von Menschen mit einer psychischen Erkrankung positiv begünstigen, vollständig von der öffentlichen Hand finanziert.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie direkt Aktivitäten (Fonds Klientinnen/Klienten) oder Projekte (Fonds Projekte) zugunsten von Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

Ein Klick per Twint bringt Menschen Hoffnung!

Bankverbindung für Überweisungen:
traversa, Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung

IBAN: CH69 0900 0000 6000 0297 7



Oder möchten Sie unsere Organisation mit der Zuwendung eines Legats oder einer Schenkung nachhaltig unterstützen? Gerne beraten wir Sie, wie dabei vorzugehen ist. Nehmen Sie mit der Geschäftsleiterin Andrea Hörler Kontakt auf:
Telefon 041 319 95 00.



traversa Geschäftsleitung, von links: Martin Zihlmann, Andrea Hörler, Geschäftsleiterin, Alexandra Meyer, Yolanda Doran

Fonds Klientinnen/Klienten


Jetzt mit TWINT spenden!

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Spende bestätigen



Fonds Projekte

Jetzt mit TWINT spenden!

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Spende bestätigen



Sie finden uns auch auf Social Media



traversa.ch



traversa.ch

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Mitgliedschaft!

Beitrittserklärung / Bestellung

Der Unterzeichner/die Unterzeichnerin erklärt hiermit den Beitritt zum Verein **traversa**, Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung als Einzel- oder Kollektivmitglied und ist bereit, den Jahresbeitrag zu bezahlen.

Mitglieder erhalten den Jahresbericht und werden über Aktionen und Veranstaltungen von traversa informiert.

Unsere Statuten finden Sie auf unserer Website.

Die Jahresberichte können mit dieser Karte bei der Geschäftsstelle traversa bestellt werden, oder Sie besuchen unsere Website **www.traversa.ch**.

- Ich möchte Einzelmitglied werden (Fr. 20.–)**
 Wir möchten Kollektivmitglied werden (Fr. 100.–)

Bestellung von Publikationen (oder via www.traversa.ch)

- Jahresbericht Jahrgang _____ (gratis)
 Leidkarten

Vorname / Name: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Impressum | 152. Jahresbericht 2025

Herausgeber: **traversa** – Netzwerk für Menschen
mit einer psychischen Erkrankung
Geschäftsstelle, Tribschengasse 8, 6005 Luzern
Telefon 041 319 95 00
info@traversa.ch, www.traversa.ch

Gestaltung: Brunner Medien AG, Kriens
Fotografie: Stefan Peter, Luzern
Druck: Wallimann Medien und Kommunikation AG, Beromünster
Auflage: 2300 Exemplare



bitte frankieren

traversa
Geschäftsstelle
Tribschengasse 8
6005 Luzern